

Inhalt

Vorwort	7
TEIL I VITA – EINE NACHLESE	13
Editorischer Kommentar	13
1. Les origines oder der schwierige Anfang	16
2. Die Grundlagen meines wissenschaftlichen Werdegangs und meine Arbeit als Hochschullehrerin	32
2.1 Vom Aufbau der Romanistik an der Humboldt-Universität in schwieriger Zeit	32
2.2 Einzelne Textfragmente	73
2.3 Internationale Beziehungen: Gastvorlesungen (GV), Kolloquien (Koll) und Internationales	75
3. Begegnungen und Erlebnisse einer allein reisenden Professorin ..	78
3.1 Einführung	78
3.2 Moskau – Leningrad	81
3.3 Gastvortrag in Moskau 1959	97
3.4 Studienaufenthalt in Moskau	100
3.5 Gastsemester Moskau	115
4. Le tournant	130
4.1 Versatzstücke	130
4.2 Jahresbilanzen / Privates	137
5. Interviews	171
TEIL II NACHLESE AUS BIOGRAPHIEWISSENSCHAFTLICHER SICHT	195
1. Die Textsorte Autobiographie und Rita Schobers Vita	197
2. Erfahrungen mit Systemumbrüchen des 20. Jh. und das Schreiben der Vita	199
2.1 Der erste und zweite Umbruch (1938 und 1945/46) und das Kapitel <i>Les origines</i>	200
2.2 Der dritte Umbruch: 1989/90	226
3. Religiöser Glaube und politisch-weltanschauliche Bildung	255

4. Wissenschaftliche Selbstreflexionen	264
4.1 Editionsgeschichte als Rezeptionsgeschichte	265
4.2 Literaturgeschichte	273
4.3 Zum Geleit der CD-ROM Ausgabe der Rougon-Macquart	280
5. Rita Schober und Victor Klemperer	288
6. Rita Schobers politische Netzwerke in der DDR	294
6.1 Der Briefwechsel mit dem Politbüromitglied Kurt Hager	295
6.2 Weitere Korrespondenz mit politischen Führungskräften	304
6.3 Rita Schober und die Staatssicherheit	305
7. Frau-Sein	308
8. Mühe und Glück, Glück und Mühe – Selbstgespräche	312
9. Anstelle eines Nachwortes	318
 TEIL III DOKUMENTE	324
Abbildungsverzeichnis	364